



Im Team für Südwestfalen  
Arnsberg Hagen Siegen

# Weltmarktführer und Bestleistungen der Industrie aus Südwestfalen

ZWEITE,  
ERWEITERTE AUFLAGE



Echte Erfolgsgeschichten einer Top-Industrieregion

# Vorwort

Im Februar 2013 haben die drei Industrie- und Handelskammern in Arnsberg, Hagen und Siegen in einer gemeinsamen Publikation erstmals 105 Mitgliedsunternehmen mit ihren Leistungen als Welt- oder EU-Marktführer in das Schaufenster der Öffentlichkeit gestellt – jedes mit seinem individuellen Steckbrief.

Das Interesse an diesem Thema und seiner weiteren Aufarbeitung ist seither ungebrochen. Bereits nach wenigen Wochen war die erste Auflage des Verzeichnisses vergriffen. Der von den IHKs veranstaltete „Tag der südwestfälischen Weltmarktführer“ am 17. Juni 2013 in Hemer ist daher der Anlass, bereits vier Monate nach Erscheinen der ersten Auflage eine zweite, erweiterte Auflage herauszubringen – zunächst nur als elektronische Version.

23 weitere Unternehmen, die auf S. 8 in der Übersicht aufgeführt werden, legen nun Zeugnis ab vom unternehmerischen Erfolg in Südwestfalen und von der Kraft

unserer Region. Sie sind wie die anderen 105 Welt- und EU-Marktführer weithin sichtbare Leuchttürme für ihre Innovationskraft, Internationalität und Authentizität.

Ein vollständiges Verzeichnis aller Bestleistungen wird auch diese 2. Auflage nicht sein. Jede noch so akribische Suche verhindert nicht, dass der eine oder andere Champion durch das Raster rutscht. Deshalb ist zu erwarten, dass im Herbst eine – dann vorerst abschließende – dritte Auflage veröffentlicht und auch gedruckt wird. Weitere Marktführer sind dazu herzlich willkommen. Ein entsprechendes Meldeformular findet sich am Ende der Publikation.

Die erweiterte Sammlung der südwestfälischen Erfolgsgeschichten ist ein wichtiger Pfeiler der neuen Marke Südwestfalen. Wir wünschen viel Freude beim Stöbern nach Bestleistungen aus einer der bedeutendsten Industrieregionen der Bundesrepublik.



Ralf Kersting  
Präsident der IHK Arnsberg



Harald Rutenbeck  
Präsident der IHK zu Hagen



Klaus Vetter  
Präsident der IHK Siegen



# Grußwort von Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW



## Heimat der Familienbetriebe

Ein Ruf wie Donnerhall eilt dem deutschen Mittelstand voraus. Er steht in aller Welt für Präzision, Verlässlichkeit und Innovationskraft. Mehr sein als scheinen ist bei allem Können und Wissen eine löbliche Bescheidenheit vieler Unternehmen, aber wir möchten auch die versteckten Weltmeister unter ihnen ins rechte Licht rücken. Denn die „Hidden Champions“ gehören zu den Zugpferden unserer Wirtschaft. Sie zieren Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland.

NRW ist die Heimat der Familienbetriebe. Hier sind sie zu Hause, hier können sie blühen und gedeihen. Vielfalt zeichnet sie aus. Aber Gemeinsamkeiten sind unverkennbar: Sie arbeiten eher in kleinen als in großen Städten, sind unabhängig, sehr innovativ und weltoffen trotz aller Heimatverbundenheit. Von Nachhaltigkeit braucht ihnen keiner zu erzählen – sie übertragen neben den materiellen auch die unternehmerischen Werte auf die folgenden Generationen. Wir nennen auch das Verantwortungsbewusstsein für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Kurzum: Familienbetriebe gehören zu Nordrhein-Westfalens besten Seiten. Eine besonders schöne davon erzählt von Südwestfalen.

Der Mittelstand mit seinen geschätzten Produkten und Leistungen übt seine Strahlkraft weit über nationale Grenzen

hinaus. Er erschließt mit Weitsicht, Mut und kalkuliertem Risiko neue Märkte. Dabei hilft ihm seine beispiellose Kundennähe. Unserer Wirtschaftspolitik liegen die kleinen und mittleren Unternehmen besonders am Herzen. Mittelstand und Handwerk im Namen des Ministeriums besitzen mehr als Symbolkraft.

So soll sich die Partnerschaft zwischen Landesregierung und Mittelstand zu einem unserer Markenzeichen entwickeln. Das Werkzeug dazu liefert die neue Clearingstelle. Sie wird künftig alle relevanten Gesetzes- und Verordnungsvorhaben der Landesregierung frühzeitig auf ihre Mittelstandsfreundlichkeit überprüfen – bevor sich die Landesregierung überhaupt damit befasst.

Unser neues Mittelstandsförderungsgesetz sichert der Wirtschaft mehr Beteiligung denn je. Mittelstandsgerechte Regelungen, flexible Verfahren und eine dauerhaft unternehmensnahe Verwaltungspraxis können national wie international zum Prädikat nordrhein-westfälischer Wirtschaftspolitik werden. Das Zeug dazu haben wir.

Wie immer in Nordrhein-Westfalen machen wir das gemeinsam: Beteiligt an den Clearingverfahren sind selbstverständlich die Dachorganisationen des Handwerks, der Freien Berufe, der Industrie- und Handelskammern, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften sowie die kommunalen Spitzenverbände. Die Clearingstelle Mittelstand ist einmalig in Deutschland und übrigens zu strikter Neutralität verpflichtet.

Das Verfahren bietet große Chancen. Deshalb lade ich alle mittelständischen Betriebe zum Mitmachen ein. Wir wissen und erkennen an, dass sie für Wachstum, Wohlstand und Innovation stehen.

Garrelt Duin  
 Minister für Wirtschaft, Energie,  
 Industrie, Mittelstand und Handwerk  
 des Landes Nordrhein-Westfalen



# Südwestfalen – als Industrieregion Spitze in Deutschland

**IW-Ranking: In NRW in fast allen Belangen Nr. 1**

Südwestfalen ist eine der bedeutendsten Industrieregionen Deutschlands. Gemeinsam bilden die Unternehmen in den Kreisen Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest, Hochsauerland und dem Märkischen Kreis eine Region mit der höchsten industriellen Dichte in NRW, die auch im Bundesvergleich ganz vorne dabei ist.

Das renommierte Institut der deutschen Wirtschaft in Köln (IW) bestätigt dem Regionalmarketing-Verein Wirtschaft für Südwestfalen e.V. nun schwarz auf weiß, was die Region bereits seit einiger Zeit von sich behauptet: Südwestfalen ist die gemessen am Beschäftigungsanteil des Produzierenden Gewerbes mit 47,4% drittstärkste Region Deutschlands – nach Schwarzwald-Baar-Heuberg (52,1%) und Ostwürttemberg (48,9%). Bei der Industriedichte, d.h. der Zahl der Industriebeschäftigten je 1000 Einwohner, liegt Südwestfalen mit 167 NRW-weit mit großem Abstand vorne und im Bundes-Ranking (Bundesdurchschnitt: 106, NRW: 100) auf Platz 6.

Auch beim Indikator der Bruttowertschöpfung ist Südwestfalen als Industrieregion im deutschlandweiten Vergleich vorn mit dabei. Sowohl absolut als auch beim Anteil des Produzierenden Gewerbes an der gesamten Bruttowertschöpfung der Region ist Südwestfalen (Platz 8) unter den Top 10 Deutschlands zu finden. Dass die Region hier im Ranking etwas abfällt, liegt in erster Linie an der Dominanz der Metallindustrie und einem dort tendenziell höheren Anteil an Vorleistungen, als er in anderen Branchen üblich

ist. Mit einer absoluten Wertschöpfung von 16,2 Mrd. (2010) übertrumpft Südwestfalen (Platz 6 – gleichauf mit Köln) andere ebenfalls industriestarke ländliche Räume in Baden-Württemberg und Bayern. Hier sind mit Stuttgart, Düsseldorf und München großstädtische Regionen mit ihrem Umland schon wegen der deutlich höheren Bevölkerungszahl naturgemäß wesentlich stärker. Nur beim Anteil der Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes je Einwohner aber fällt Südwestfalen aus den Top 10 heraus (Platz 13).

Im Auftrag von Wirtschaft für Südwestfalen e.V. hat IW-Consult GmbH Südwestfalen anhand der fünf Indikatoren mit allen anderen 95 Raumordnungsregionen in Deutschland verglichen. Die Grundlage bildeten die aktuellen Daten der amtlichen Statistik.

Das Ranking von Südwestfalen im Überblick:

Indikator	Rang	
	NRW	Deutschland
Anteil der sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe	1	3
Industriedichte, d. h. Beschäftigte je 1000 Einwohner	1	6
Anteil der Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe	1	8
Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes in Mrd. €	5	6
Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes je Einwohner	1	13

Quelle: IW-Consult GmbH, Industrieregion Südwestfalen, Köln 2013



## An der Spitze steht man nicht durch Zufall

Der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Prof. Hermann Simon hat als erster den Begriff der „Hidden Champions“<sup>1</sup> geprägt und deren Entwicklung kontinuierlich analysiert. Er geht von global etwa 2.800 Unternehmen aus, die weltweit oder auf ihrem Kontinent zu den Top-3 Performern ihres Marktes gehören. Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen hat ihren Sitz im deutschsprachigen Raum.

An der Spitze steht man nicht durch Zufall. Was sind nun aber die Erfolgsgeheimnisse dieser Champions? Bernd Venohr, Autor des Lexikons der deutschen Weltmarktführer<sup>2</sup>, sieht innovative Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen, die oftmals den Stand der Technik definieren, als Basis des Markterfolges an. Hauptverkaufsargument ist der Wert und nicht der Preis. Produktinnovationen entstehen aus dem Lösen praktischer Kundenprobleme, was eine starke Kundenorientierung voraussetzt.

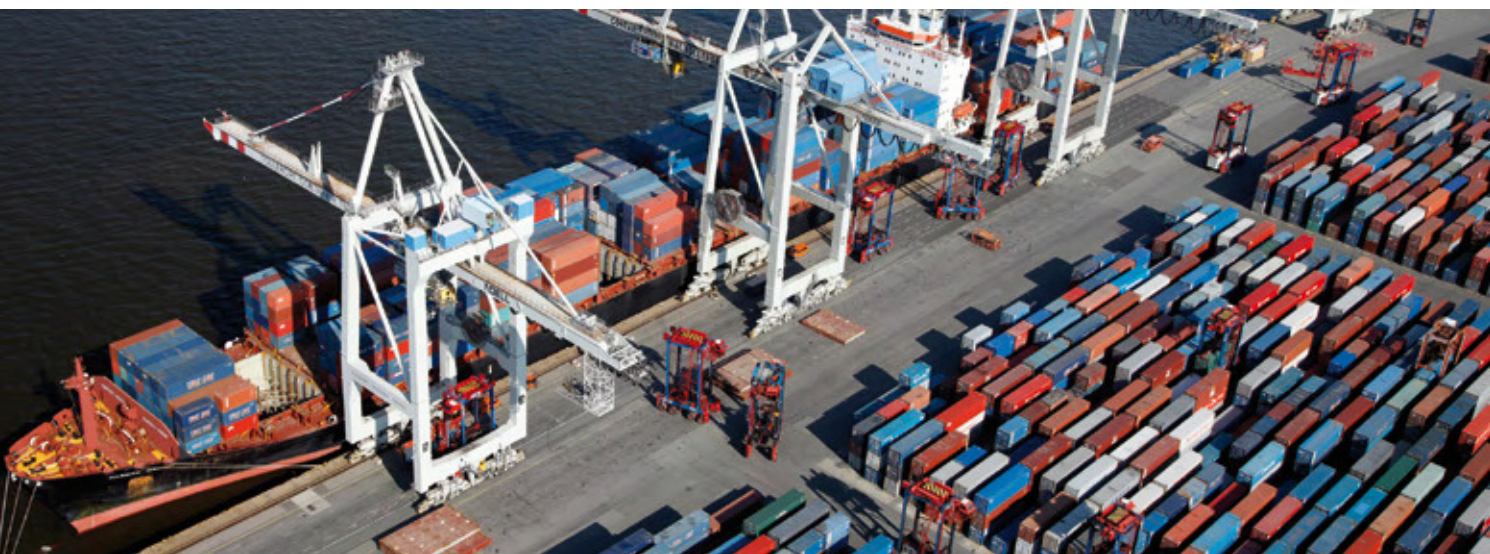
Vor allem die vielen Mittelständler oder Familienunternehmen in Privatbesitz, die 85% der südwestfälischen Marktführer stellen, verfolgen ausgeprägte Nischenstrategien. Dabei kommen ihnen die kurzen Entscheidungswege sehr entgegen. Auch zahlreiche südwestfälische Champions haben sich auf eng abgegrenzte Teilmärkte konzentriert, d. h. sie bieten maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen mit herausragenden Produkteigenschaften an. Vielfach werden kleine oder kleinste Marktsegmente bedient, das aber weltweit, denn erst bei globaler Vermarktung entstehen oft tragfähige Stückzahlen.

Die Personalpolitik zeichnet sich in der Regel durch eine große Stetigkeit und Langfristigkeit aus. Know-how und Engagement der meist hoch qualifizierten Mitarbeiter sind unverzichtbar für den Markterfolg und werden entsprechend wertgeschätzt. Attraktive Anreiz- und Personalentwicklungssysteme sowie Investitionen in Aus- und Weiterbildung sind überdurchschnittlich ausgeprägt. Umgekehrt ist auch die Loyalität der Mitarbeiter zur Firma groß und damit auch die Bereitschaft, für den Kunden das Beste zu geben.

*„Hidden Champions eignen sich viel besser als Jahrhundertstars wie Microsoft oder Google als Vorbilder und Lehrbeispiele, denn sie sind im Kern „normale“ Firmen, die es aber durch bestimmte Strategien geschafft haben, in ihren Märkten die Spitzenposition zu erreichen. Diese Strategien beinhalten nachahmenswerte Lehren für kleine wie für große Unternehmen.“*  
Prof. Hermann Simon

<sup>1</sup> Simon, Hermann; Hidden Champions – Aufbruch nach Globalia, Frankfurt/M. 2012

<sup>2</sup> Venohr, Bernd; Lexikon der dt. Weltmarktführer, Köln 2010





# Kriterien für Bestleistungen aus Südwestfalen



Südwestfalens Stellung als eine der Top-Industrieregionen Deutschlands ist der großen Zahl mittelständischer Unternehmen zu verdanken. Ihr unternehmerischer Erfolg resultiert meist aus dem erfolgreichen Besetzen von Nischenmärkten.

Wann aber ist ein Nischenmarkt auch ein Weltmarkt? Wie groß muss die Bedeutung eines Anbieters in einem Welt- oder EU-Markt sein, um sich zu Recht Marktführer nennen zu können? Um hier keine Zweifel aufkommen zu lassen und einem bundesweiten Vergleich Stand zu halten, orientieren sich die IHKs am Lexikon der deutschen Weltmarktführer. Das erstmals 2010 von Dr. Florian Langenscheidt und Prof. Dr. Bernd Venohr herausgegebene Standardwerk enthält mehr als 800 deutsche Unternehmen, darunter auch zahlreiche aus Südwestfalen. Lesen Sie hierzu auch den Hinweis ganz am Ende dieses Werkes.

Marktführer sind danach alle Unternehmen, die quantitativ oder qualitativ zu den umsatzstärksten Top 3 ihres Marktes zählen. Um als Welt- oder EU-Marktführer aus Südwestfalen eingestuft zu werden, müssen folgende Kriterien vorliegen.

## a) Klassifizierung als südwestfälisches Unternehmen

Das Unternehmen muss seinen Sitz in Südwestfalen, d. h. in den Bezirken der IHKs Arnsberg, Hagen oder Siegen haben. Es muss eine Eigenständigkeit des Unternehmens und die operative Führung aus Südwestfalen heraus bestehen.

## b) Klassifizierung als international relevantes Produkt oder Dienstleistung

Relevant sind nur solche Produkte oder Dienstleistungen, die mindestens europaweit abgesetzt werden. Eine Ausnahme bilden neue Technologien, die auf Grund ihrer Aktualität noch keine internationale Verbreitung erfahren haben, ein derartiger Markt jedoch absehbar ist. Ein Produkt oder eine Dienstleistung kann hingegen irrelevant sein, wenn die Beschreibung des Marktes zu eng oder unsinnig ist. Einen Weltmarkt für „Sauerländer Bier“ etwa gibt es nicht.

## c) Marktführerschaft nach quantitativen und qualitativen Kriterien möglich

Marktführerschaft kann neben der Quantität auch in einer qualitativen Rolle zu finden sein. Es kann durchaus Unternehmen geben, die einen Markt technologisch oder qualitativ dominieren und somit entscheidend prägen, ohne die höchsten Umsätze zu verzeichnen. Auch hier kann man von Marktführerschaft (bzw. Qualitäts- oder Technologieführerschaft) sprechen, die aufgrund weicherer Kriterien jedoch schwerer zu belegen ist.

Konkrete Belege oder nachvollziehbare Hinweise als objektive Nachweise für eine behauptete Weltmarktführerschaft waren den Industrie- und Handelskammern daher bei der Ermittlung der Marktführer besonders wichtig. Diese Belege haben die Kammern in den meisten Fällen in Abstimmung mit den Unternehmen in zahlreichen Einzelgesprächen ermittelt und intern dokumentiert.



# Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH



Die HF MIXING GROUP mit Stammsitz im Südwestfälischen Freudenberg ist Weltmarktführer für leistungsstarke Gummiknetmaschinen und komplette Mischsaallösungen für die Reifen- und Technische Gummiwarenindustrie.

Das zur Lübecker Possehl-Gruppe gehörende Unternehmen hat mit innovativen Lösungen wie dem Tandemverfahren immer wieder Meilensteine gesetzt. Mit diesem, aus zwei übereinander angeordneten Knetern bestehenden Mischverfahren, können z.B. modernste Laufflächenmischungen von High Performance Reifen wirtschaftlicher hergestellt werden. Somit leistet das Verfahren einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der neuen EU Reifen-Label Anforderungen. Energieeffizienz (Kraftstoffverbrauch) und Sicherheit (Bremsverhalten) von Fahrzeugen werden verbessert.

Mit diesen und anderen Innovationen hat sich das Freudenberger Unternehmen zum Weltmarktführer entwickelt und ist sehr stark gewachsen. Neben Freudenberg gehören heute weitere Standorte in der Nähe von New York, Manchester, Mailand und Bratislava zur HF MIXING GROUP. Der Umsatz des Unternehmens konnte sich in den letzten 10 Jahren mehr als versechsfachen.

Die HF MIXING GROUP beschäftigt derzeit weltweit gut 1000 Mitarbeiter. Mit 12 eigenen Vertriebsniederlassungen und 24 externen Vertriebspartnern ist die HF MIXING GROUP weltweit präsent.

Durch hohe Entwicklungsaufwendungen und zahlreiche Patente ist die HF MIXING GROUP Technologieführer in ihrem Marktsegment.

Neben der Auszeichnung zum TOP JOB Arbeitgeber 2012 war die HF MIXING GROUP in 2008 mit dem 2. Platz im Innovationswettbewerb NRW erfolgreich.

## Daten und Fakten

### Weltmarktführer für leistungsstarke Gummiknetmaschinen und komplette Mischsaallösungen für die Reifen- und Technische Gummiwarenindustrie

- ca. 1000 Mitarbeiter weltweit
- ca. 160 Mio. Euro Umsatz

### Meilensteine

- 1942**  
Gründung
- 2002**  
Markteinführung der Tandemtechnologie
- 2007**  
Erwerb der Pomini Rubber & Plastics Srl (Italien)
- 2008**  
Erwerb der Farrel Corporation (USA, England)
- 2012**  
Erwerb von ZTS-Le NaJus, a.s.

**HF MIXING GROUP**  
 Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH  
 Asdorfer Straße 60  
 57258 Freudenberg  
 ☎ 027 34 491-0  
 📠 027 34 491-150  
 ✉ mixing@hf-group.com  
 🌐 www.hf-mixinggroup.com